
Modulhandbuch

**Bachelor Wahlbereich Katholische
Theologie (vor WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12) Aufbaumodul ECTS: 11

KTH-6800 (= WBKath-11): Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung) (11 ECTS/LP, Pflicht)..... 3

2) Bachelor Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12) Basismodule ECTS: 19

KTH-6600 (= WBKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht)..... 8

KTH-6700 (= WBKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen. Biblische und historische Zugänge) (10 ECTS/LP, Pflicht)..... 11

Modul KTH-6800 (= WBKath-11): Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung)		ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Theologie Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. (Vorlesung) Ratzingers Theologie prägt vermittelnd, aber auch abgrenzend viele wichtige Diskurse der Theologie im 20. Jh. Hier soll es darum gehen, Grundlinien seines Denkens im Kontext und in ihrer Entwicklung und damit einen Theologen vorzustellen, der wie kein zweiter Text und Rezeption des II. Vatikanischen Konzils geprägt hat. Gnadenlehre "Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4) - dieses Schriftwort könnte man als Ausgangspunkt der dogmatischen Gnadenlehre bezeichnen. Sie befasst sich mit dem Begriff der "Gnade" als freier Zuwendung Gottes zum Menschen, mit den Bedingungen der Annahme des Heilsgeschenkes durch die geschöpfliche Freiheit und den Konsequenzen dieser Gabe für das christliche Leben. Ekklesiologie Kirche, ? was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen.... Die Religion und ihr theologisches Verständnis (u.a. Hinduismus, Buddhismus, Islam) (Vorlesung)

Die Theologie der Religionen ist ein ebenso zentrales wie umstrittenes Feld der Fundamentaltheologie. An zwei markanten und einander eher fremden Phänomenen, nämlich Islam und Buddhismus, sollen die Positionen einer solchen Theologie vorgestellt und deren Metabegriffe problematisiert werden. Wie kann ein interreligiöser Diskurs aussehen, der diesen Namen theologisch verdient, und was setzt er voraus? ----- "Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden." -----

Spezielle Sakramentenlehre II

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltungen zur Allgemeinen Sakramentenlehre und zu den Initiationssakramenten an. Sie behandelt die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe). Die Behandlung der dogmatischen Grundfragen wird durch liturgische und kirchenrechtliche Aspekte ergänzt. In die Ausführungen über das Ehesakrament werden die lebendigen Debatten im Vorfeld der Römischen Bischofssynode 2015 und deren im Verlauf des Semesters bereits vorliegenden Ergebnisse einzubeziehen sein.

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Medien, Gesellschaft, Ethik (Vorlesung)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Christliche Sozialethik ist Strukturenethik, d.h. sie widmet sich den sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Handlungssystemen. Zu diesen Handlungssystemen zählen neben Politik, Wirtschaft, etc. auch die Medien. Sie entstehen als massenwirksames Phänomen vor allem ab dem 19. Jahrhundert und entfalten mehr und mehr eine eminent gewichtige Funktion, Wirkung und Bedeutung für das gesellschaftliche Leben: Medien vermitteln den gesellschaftlichen Diskurs, bringen die Gesellschaftsmitglieder jenseits persönlicher Begegnungen miteinander in Verbindung, ermöglichen zunehmend auch massenwirksam internationale und interkulturelle Kontakte. Sie wirken meinungsbildend, vermitteln Weltinterpretationen und Moralvorstellungen und stellen zu guten Teilen die Wirklichkeit der Welt für die Einzelnen erst her. Damit nehmen sie auf die Identitätsbildung des modernen M...

2. Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusbegriff ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen...

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem

Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb...

3. Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christumysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen...

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb...

4. Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar)

Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die ?Soziale Frage? ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur (? Amerikanismus?) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

Der Prophet Amos (Seminar)

?Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.? (H. W. Wolff) ? Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegensetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H...

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung vom Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. ?Die Würde des Menschen ist unantastbar!? (§1, GG) Mit dieser Formulierung

beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die ?Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art? (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung ?Umweltethik? von Prof...

Nostra Aetate (Hauptseminar)

Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: ?It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural.? Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass ?[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.? Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten...

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-6600 (= WBKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren</p> <p>- -</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Fundamentaltheologie</u> Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. 	

- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.
- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
----------------------------------------------	----------------------------------------	-------------------------------------------------

SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	-------------------------------------------------------

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Mag. Theol./Bac. NF/...) (Kurs)

2. Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

3. Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren ? Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

5. Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-6700 (= WBKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen. Biblische und historische Zugänge)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Einführende Überblicksvorlesung, die Grundkenntnisse vermittelt über den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p>-</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p>-</p> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u></p> <p>Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <p><u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). 	

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanongeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

2. Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von

Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

3. Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.

4. Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten